

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 23.

Samstag den 23. März

1861.

## An die verehrlichen Abonnenten.

Nachdem die Unterzeichnete in den Stand gesetzt ist, dem bisher von ihr herausgegebenen **Amts- und Intelligenzblatt** eine nach Inhalt und Form erweiterte Einrichtung geben zu können, und damit einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu begegnen, sieht sich dieselbe veranlaßt hiemit höflich anzuzeigen, daß genanntes Blatt nunmehr in vorliegender Form unter dem Titel

## Anzeiger für Stadt und Land

wie bisher Dienstags und Samstags erscheinen und — soweit es der Raum gestattet — vom Neuen „das Neueste“ und vom Guten „das Beste“ mittheilen wird. Zweckmäßige Beiträge werden stets dankend angenommen, anonyme und anstößige Artikel jedoch nicht berücksichtigt. Anzeigen zu deren Aufnahme sich die Unterzeichnete ergebenst empfiehlt, wollen bei Zeiten aufgegeben werden, andernfalls sie für die folgende Nummer zurückgelegt werden müßten. Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Die Redaction.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf,  
Revier Adelberg.  
**Hopfenstangen- u. Brennholz-Verkauf.**

1.) Dienstag den 2. April l. J. im Waldheil Wallenhölz 5 bei Breech: 324 tannene Gerüststangen, 1525 fichtene und tannene Hopfenstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Pöppelenshof.

2.) Mittwoch den 3. April l. J. in den Waldtheilen Sägrein, Pöppeler, Wallenhölz 2 und 3: 841 tannene Gerüststangen, 2125 fichtene und tannene Hopfenstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Bizinalweg von Breech nach Ratzenharz am Bildstock.

3.) Donnerstag und Freitag den 4. und 5. April l. J. in den Waldtheilen Stobrerwald, Breecherhalde b

und Rothhalde 1: 843 tannene Gerüststangen, 4325 fichtene und tannene Hopfenstangen,  $\frac{3}{4}$  Klafter aspene Prügel,  $4\frac{1}{4}$  Klafter tannenes Anbruchholz; 6 Boose unaufgebundenes gemischtes Reisfach geschägt zu 400 Wellen, unter diesem vieles zu Reb- und Bohnenstücken u. tauglich.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tag im Stobrerwald nächst dem Dedweilerhof, von wo aus man durch die Breecherhalde etwa Vormittags 11 Uhr in der Rothhalde auf dem von Oberberken nach Adelberg führenden Kirchweg eintreffen wird; am 2ten Tag in der Rothhalde am Waldtrauf gegen das Adelberger Feld.

Schorndorf den 21. März 1861.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Forstamt Lorch,  
Revier Kaisersbach.  
**Verkauf von Nadelholzstangen**

und Brennholz.

Am Dienstag den 26. d. M. werden im Staatswald Bruch, Abth. 3 öffentlich versteigert: Fichten- und Weistangenstangen: 1 — 2" D. 6 — 20' L. (Bohnen- und Rebstecken, Rechenstiele, Floßwieden, geringere Hopfenstangen u.) 2625 Stück. 2 — 6" D. 21 — 60' L. (Hopfen-, Vermach-, Wagner- und Gerüststangen) 1446 Stück. Buchen: Scheiter 5 Klafter, Prügel  $5\frac{1}{4}$  Klafter. Nadelholz: Spaltholz  $\frac{1}{2}$  Klafter, Scheiter  $3\frac{3}{4}$  Klafter. Anbruchholz: 4 Klafter. Mahdenreis: Buchen-Wellen circa 175 Stück. Größelreis und Koppelrinde circa 50 Büschel.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Schloßmühle.

Lorch, den 19. März 1861.  
Königl. Forstamt.  
Dietlen.

selbe eine Aterie zerriss und dadurch eine Verblutung herbeiführte. Die Kleider hatte der Bär seinem Opfer bis auf die Unterhosen vom Leibe gerissen. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere aufklären.

Nach einer andern in der Stadt kurzlebigen Person hätte sich Hr. Lorch nicht als eine halbe Stunde unverfehrt und bei vollem Bewußtsein im Graben bejunden, ohne daß ihn der Bär angegriffen hätte. Erst als die Obenstehenden Hrn. Lorch an zusammengebundenen Leintüchern heranziehen wollten, und dieselbe bereits 4—5 Fuß über dem Boden schwebte, kam der Bär schnell herzu, riß ihn an den Waden herunter und fiel dann über ihn her. (R. 3.)

### Strenge Winter.

Man hat schon oft die durchaus begründete Bemerkung gemacht, daß die Winter durchschnittlich an Strenge nachgelassen haben. Selbst der gegenwärtig ziemlich heftig auftretende Winter straft jene Beobachtung nicht Lügen, wie ein Blick auf das vorige Jahrhundert zeigt.

Der uns am nächsten liegende strenge Winter war im vorigen Jahrhundert der von 1798 und 1799. Die größere Kälte fing gegen Ende Dezember 1798 an und endete in den ersten Tagen des April. In Wien sank der Reaumur'sche Thermometer am 28. April 1798 auf 18° 3', der tiefste Stand, der seit 60 Jahren auf der Sternwarte beobachtet wurde.

Der Winter von 1788 und 1789 war durch ganz Europa sehr kalt. Im mittleren Deutschland war das Eis der größeren Flüsse mehrere Fuß dick, das Meer an der nördlichen Küste Frankreichs wurde fest und die reisende Rhone trug Lastwagen.

Der Winter von 1782 und 83 und 1783 und 84 zeichneten sich durch ihre lange Dauer und den sehr häufigen Schnee aus, daher im letzten Jahre die verheerenden Ueberschwemmungen.

Der seit einem Jahrhundert heftigste Winter war der von 1739 und 1740. Auf den ungemein heißen Sommer folgte zu Ende des Octobers die Kälte fast unmittelbar. Schon am 5. November waren alle Flüsse Deutschlands fest gefroren und die Newa bei St. Petersburg fand bis zum 26. April durch 162 Tage. Mehr als zwei Monate fuhr man auf der Ostsee mit schweren Wagen, im südlichen Deutschland froren alle Teiche bis an den Boden und in Spanien lag selbst in den Ebenen der Schnee zehn Fuß hoch. Noch in der Mitte April war die Kälte in England und Deutschland sehr heftig. In diesem Jahre wurde auf der Newa der bekannte Eispalast errichtet.

Der Winter von 1728 und 1729 zeichnete sich durch strenge Kälte und lange Dauer aus. Er währte vom 25. November 1728 bis zum 1. Mai 1729, also 157 Tage. Noch in der Mitte des März war die Ostsee ganz mit Eis bedeckt. Im Frühjahr hatte man in Deutschland überall verheerende Ueberschwemmungen zu beklagen.

Der stärkste Winter endlich, von welchem wir noch nähere und zuverlässige Nachrichten haben, ist der von 1708 und 1709. Ueber fünfzig Jahre war er allgemein unter der Benennung „der kalte Winter“ bekannt. In ihm vereinigten sich alle drei Eigenschaften, welche einen Winter verderblich machen können: eine sehr intensive Kälte, eine lange Dauer durch mehr als 130 Tage und einzelne Thaumetter,

welche kalten Tagen eingeschlossen, wodurch vorzüglich Pflanzen und Bäume zu Grunde gehen und unter Thieren und Menschen verheerende Krankheiten erzeugt werden. Die strengere Kälte dieses Winters fing am 3. Nov. 1708 an und dauerte bis Mitte April 1709. Die Ostsee war über zehn deutsche Meilen von den Küsten noch mit dickem Eis belegt, das arctische Meer war fest gefroren und auf dem Golf von Genua fuhr man mit Lastwagen. Die Flüsse Frankreichs und Spaniens waren alle verschlossen, und auf dem Canal von Calais reiste man zu Fuß und zu Pferde von Frankreich nach England. Jede Gegend Europas zählte Tausende von ihren Bewohnern, die auf den Landstraßen erfroren und selbst in ihren Wohnungen der grimmigen Kälte unterlagen. Allein in dem Reichthum des Bisthums von Paris sollen über zwanzigtausend Menschen der Kälte und bei der Theuerung aller Nahrungsmittel dem Hungertode zum Opfer gefallen seyn. Unzählige Obstbäume starben aus und ganze Waldungen wurden vernichtet. Zahme und wilde Thiere scheuten den Anfällen der Kälte nicht mehr widerstehen zu können. Hunde und Katzen wurden vor Kälte wüthend, und ganze Heerden von Wölfen drangen in die Dörfer und Städte, um ihre Bewohner anzufallen. Die Vögel fielen todt aus der Luft zur Erde, und in den Vorstädten Wiens fand man alle Morgen Hirsche, Rehe und Hagen, die Hunger und Kälte aus ihren Lagern vertrieben, und welche sich wie zahme Hausthiere mit den Händen fangen ließen. Als endlich mit dem kommenden Mai die Noth des Winters ein Ende nahm und die so lange geängstigten Menschen sich wieder neuen Hoffnungen hingeben wollten, folgten verheerende Viehpeuden und ansteckende Krankheiten, welche einen großen Theil derjenigen, die der Wuth der Kälte entflohen waren, dem Hunger und der Pest zum Opfer brachten.

### Schorndorf.

Bis nächsten Donnerstag ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Ein Sparherdchen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt

die Redaction.

### Fruchtpreise

in Winnenden vom 14. März 1861.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kornen 1 Etr.	6	36	6	30	—	—
Dinkel "	4	54	4	48	4	42
Haber "	4	12	3	52	3	40
Gerste neu 1 Etr.	1	32	1	26	—	—
Weizen "	2	48	2	30	2	15
Roggen "	1	32	1	28	—	—
Erbsen "	1	44	—	—	—	—
Linsen "	2	—	—	—	—	—
Weißkorn "	1	40	1	32	—	—
Ackerbohnen "	1	32	1	28	—	—
Wicken "	1	32	1	12	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorf. **Brücken-Record.**

In Überhausen soll eine hölzerne Brücke über die Rems erbaut werden, deren Kosten nach dem Überschlag betragen:

Table with 2 columns: Item, Price. Erdarbeit 265 fl. 48 fr. Maurer- und Steinhauerarbeit 338 fl. 56 fr. Zimmerarbeit 3339 fl. 25 fr. Schmiedarbeit 220 fl. — fr. Schaufstrungsarbeit 236 fl. — fr.

Diese Arbeiten werden Montag den 25. März Nachmittags 2 Uhr

einzelu und im Ganzen auf dem Bureau oder unterzeichneten Stelle verankordirt, woselbst auch die Pläne, das Bedingnißheft und der Ueberschlag zur Einsicht aufliegen.

Den 17. März 1861.

K. Eisenbahnbauamt. **Wörthe.**

Schorndorf.

Die Bewerber um die — von dem + Exekutions-Commissar Pfeleiderer bekleidete verschiedene Stellen, als

- 1) Brodschäuers- und Brodwägersstelle, 2) Marktmeistersstelle, 3) Kornhaus-Inspektorsstelle, 4) Exekutionsamt, 5) Handhabung der Polizeistunde an den Fest-, Sonn- und Feiertagen, 6) die Beaufsichtigung des Armenhauses, 7) die Visitation der Trinkgeschirre der Wirths, wenn eine solche nach der Ministerial-Verfügung vom 12. Juli 1849 ausnahmsweise angeordnet wird, 8) Impfbuchführersstelle und 9) die Säckerschreiberei,

von welchen Stellen das Einkommen auf ca. 250 fl. sich belaufen kann, wollen sich am nächsten Montag den 25. d. M.

auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle als solche melden.

Den 22. März 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.

1000 fl. hat auszuleihen

Den 21. März 1861.

Oberamtspflege. **Fuchs.**

Grumbach.

Wer an den ledigen Fr. Zellerich von hier etwas zu fordern hat, soll dieß binnen 8 Tagen geltend machen.

Den 20. März 1861.

Schultheißenamt. **Weegmann.**

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Adelberg. **Geld-Milchen.**

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 600 fl. zu 4 1/2 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 17. März 1861.

Gemeindepflege.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

**Einladung für Turnfreunde.**

Schon im Sommer vorigen Jahres beschäftigten sich einige jüngere Leute Abends mit Turnen, sie sahen ein, daß eine derartige Leibesbewegung nur wohlthätige Folgen für ihre körperliche Entwicklung haben könne. Der Winter hat, weil keine Turnhalle wie anderwärts, hier ist, ihre Uebungen unterbrochen, aber das Frühjahr soll wieder neues Leben in dieselben bringen. Es ergeht deshalb der Aufruf an die hiesigen Turnfreunde, sich heute Abend um 7 Uhr bei Herrn Grosman zum Schwanen Turnverein bilden zu können.

Mehrere Turnfreunde.

Schorndorf.

Auf kommende Saatzeit empfehle ich Seeländer Leinsamen erster Qualität, schweren rheinischen Stufen-Hanfsamen, 1 Simri = 24 Zollpfund, ewigen und dreiblättrigen Kleesamen, Sparmsette.

Für Aechtheit und Keimkraft dieser Saamen garantirt

Sailer **Lauerer.**

Schorndorf.

Das verehrliche hiesige und auswärtige, eines Rechtsbestandes bedürfende Publikum beehre ich mich, von meiner Niederlassung in hiesiger Stadt als öffentlicher Rechtsanwalt in Kenntniß zu setzen. Meine Wohnung ist in dem hinter der lateinischen Schule befindlichen Weinhandlungsgebäude (Verwaltung) des Herrn Kaufmanns Jac. Fried. Weil, meines Schwagers.

Rechts-Consulent **Haffenreffer.**

Die Wittve des + Nagelschmieds Schaal verkauft am Ostermontag Nachmittags 2 Uhr, ihren ganzen Handwerkszeug stückweise oder im Ganzen gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu alle Feuerarbeiter höflich eingeladen sind.

Schorndorf.

Schweinefleisch, abgezogenes 12 fr. ganzes 13 fr. Schmalz 28 fr. Schmiermalz 24 fr. bei Metzger Hartmann.

Schorndorf.

Ein schöner, sehr wachsender Haushund, Schäferhund, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Eine gefundene Wagenblaihe kann bei Zeugschmied Maier abgeholt werden.

Metzger Heinrich Walch hat einen noch schönen guten Ovals-Ofen sammt Stein zu verkaufen.

Grumbach.

150 fl. Pflegegeld zu 4 1/2 Prozent hat auszuleihen Gemeindepflege Hottmann.

Oberurbach.

Wundarzt Schallenmüller ist beauftragt, 300 fl. zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Aus der Verlassenschaft des + Joh. Georg Weiler ist noch feil und kommt nächsten Montag den 25. März nochmals in Aufstreich: 1/2 Mrg. 8 Rth. Weinberg in der Stuben, neben J. Kaiser und J. Daimler, angekauft um 240 fl.

1/2 Mrg. 5 Rth. Baumgut bei der alten Steige, Anschlag 200 fl.

1/2 M. 3 Rth. jetzt Acker im Rosenängle, Anschlag 110 fl., wenn sich zu letzterem kein Käufer zeigt, so wird dasselbe in Pacht gegeben.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Michael Gottwid ist feil: 1/2 M. 23 Rth. Acker im Hof mit Dinkel angeblümt, Anschlag 120 fl., Anblum 9 fl., ferner 1/2 Mrg. 16 Rth. im Bruder mit Dinkel angeblümt, Anschl. 110 fl., Anblum 7 fl. und kommen beide Güterstücke Dienstag den 2. April Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich. Etwas Liebhaber können mit Tuchmacher Steinstel einen Kauf abschließen.

Ferdinand Daimler's Wittve verkauft: Weinberg in der Steinhalben neben Math. Kies und Gottl. Heinrich Busch, zum Kleebau sich eignend 1/2 Mrg. 27,1 Rth., Vorlehe mit Frucht angeblümt 1/2 M. 26,6 Rth. Acker in der Silberhalben, mit Frucht angeblümt neben Bäcker Bregler u. dem Weg 1/2 M. 7,0 Rth.

Baumacker am Ottilienberg neben Sailer Simon und Zündel, Käufer 1/2 M. 15,8 Rth. Liebhaber können mit Herrn Louis Arnold einen Kauf abschließen.

(Eingefendet.)

Die Frage über Erbauung einer Straße vom sog. obern Thor in der Richtung gegen den Bahnhof und über

die aus der obern Stadt dahin einmündende Verbindung harret seit Monaten ihrer Erledigung. Da endliche Entscheidung nicht nur für die Besitzer einer ganzen Häuserreihe keinen geringen Werth hat, sondern auch die Anbauung der Grundstücke, welche berührt werden dürften, wesentlich davon abhängt, sie auch in speciellen Falle auf die bedungene Verfertigung einer Gebäulichkeit nützlich oder schädlich einwirken kann, so erlaubt man sich die öffentliche Anfrage, wie lange eine Ausführung noch in den Acten ruhen wird?

Der Boden des obern linken Viertels des neuen Gottesackers ist beinahe das ganze Jahr hindurch dergestalt mit Wasser durchdrungen, daß bei einer Beerdigung das frische Grab ganz mit Wasser angefüllt ist, und die Leiche man möchte sagen statt in die Erde in das Wasser gelegt werden muß. Die Todtengräber sind nicht im Stande, auch durch fortwährendes Schöpfen dem unterirdischen Andrang des Wassers zu steuern. In Betracht des wehmüthigen Gefühls, das einen bei dem Anblick einer Beerdigung unter solchen Umständen durchdringt, glaubt Einsender dies im Sinne des größten Theils der hiesigen Einwohner zu handeln, wenn er diesen Gegenstand bei dem verehrlichen Stiftungsrath in Anregung bringt und um Abhilfe bittet. Wenn das Wasser oberhalb des Gottesackers gefaßt würde könnte es mittelst einer steinernen Dohle, da ja genügendes Gefäll vorhanden ist, in den Feuersee abgeleitet werden, die Kosten hiefür wären von keiner großen Bedeutung und das Resultat auf immerhin lohnend.

**Schlafhauben! Apollo.**  
Nr. 16.

Nächsten Sonntag haben

**Bach & tag**

Seller. Brügel. Häcker.

**Verschiedenes.**

Stuttgart, 18. März. Der Kammerbeschuß über die Concordatsfrage hat, wie ich höre, dem Telegraphen sehr viele Arbeit gegeben, denn es wurde nach allen Richtungen hin telegraphirt, da man überall im In- wie im Auslande auf diese Entscheidung gespannt war, die wie man sich wohl ganz richtig sagt, nicht bloß für Württemberg, sondern für ganz Deutschland wichtig ist, denn jetzt wird wohl von keinem protestantischen Staat mehr ein

Vertrag mit der römischen Kurie abgeschlossen werden. Uebrigens kann die Regierung, so wie die Dinge einmal stehen, dadurch kaum in Verlegenheit kommen. Der Kammerbeschuß entbindet sie ihrer Verpflichtungen gegen Rom. Da sie übrigens durch die Convention die Intentionen (Absichten) in Rom kennt, so wird es ihr nicht schwer seyn, hiernach einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, und daß dann die Stände dazu die Hand bieten werden, ist aus den Versicherungen der Gegner der Convention aus allen Parteien als sehr wahrscheinlich anzusehen. Und da sich die Regierung die Genehmigung der Stände in Rom vorbehalten hat, so ist sie durch die Verwerfung in keiner Weise compromittirt, zumal sie bei der ganzen Sache durchaus verfassungsmäßig zu Werke gegangen war. (S. T.)

Paris, 16. März. Der „Herr-Moniteur“ theilt Nachrichten aus Beyruti bis zum 22. Februar mit. Das Haupttagesgespräch der christl. Bevölkerung Syriens bildet fortwährend die Fortdauer der französl. Occupation. Die Berichte aus Damaskus lauten demurrigend, doch ohne irgend eines Ereignisses zu erwähnen. Der unterbrochene Prozeß gegen die Druisenhauptlinge ist noch nicht wieder aufgenommen. — Einem angeblich aus englischer Quelle stammenden und auf die Aussagen der Türken selbst hin verfaßten Documente über die Megeleien, entnehmen wir folgende Angaben: die Zahl der durch die Megeleien in Syrien umgekommenen Christen, Frauen und Kinder einbegriffen, beträgt 16,000. Weggeschleppt und in die Harem der Muselmänner verkauft wurden 3000 Frauen und junge Mädchen. — 70,000 Christen, aller Secten, sind ohne Obdach und Nahrung. Schließlich wird nachgewiesen, daß 150 Städte und Dörfer, mit den dazu gehörigen Klöstern, Kirchen und Schulen, geplündert, zerstört oder in Brand gesteckt wurden.

Paris, 13. März. Die Kaiserin Eugenie soll in Folge der Ausfälle gegen Napoleon III. eine ganz andere Haltung angenommen haben. „Ich war verblendet genug, an die Aufrichtigkeit der religiösen Gefühle gewisser Herren zu glauben“, sagte sie vor einigen Tagen zu einer hochgestellten Dame, „aber nun sehe ich, daß man unter dem Mantel der Religion meinen Mann stürzen will. Ich werde den hochgeborenen Damen des Faubourg St. Germain zeigen, daß ich wirklich eine Spanische Frau (une femme espagnole) bin, wie sie mich spottweise nennen. Ich werde treu zu meinem Manne stehen und ihn bei Vertheidigung seines Thrones unterstützen, ich werde an seiner Seite seyn auf dem Wege der Ehre Frankreichs und der Napoleonischen Familie, welcher ich angehöre.“ Diese plötzliche Gesinnungs-Änderung erregt in den hohen Kreisen von Paris nicht geringes Aufsehen. (N. Pr. 3.)

Italien. Die „Unita italiana“ veröffentlicht folgenden Brief des Prinzen Napoleon, welchen derselbe an einen seiner intimen Freunde geschrieben hat: „Paris, 9. März 1861. Indem ich mich von der Höhe der Tribune des französl. Senats herab, zum warmen Vertheidiger der italienischen Sache mache, habe

ich dem Einflusse meiner großen Sympathie für Ihr Land, und meiner aufrichtigen Ueberzeugung, nachgegeben. Die Interessen Frankreichs und Italiens sind gemeinschaftlich; es sind dies die Interessen der Civilisation und der Freiheit. Ich wünsche recht sehr, daß Ihre Sache ohne Verzug triumphiren möge, weil ich die Ueberzeugung habe, daß dieser Triumph nicht zögern wird, Ihr Land mit dem meinigen durch die intimsten Banden zu verbinden. Genehmigen Sie ic.“ Jerome Napoleon.

Turin, 17. März. Eine Deputation des Magistrats verfügte sich sowohl zum König als zum Ministerpräsidenten, um beide zu bitten, auch in der Folge Turin als Residenzstadt beizubehalten. Der König äußerte sich sehr gnädig, und versicherte, daß dieß auch sein Wunsch sey. Sollte er aber Turin verlassen müssen, so werde seine Familie doch fortwährend in dieser Stadt residiren. General Duran erhielt Befehl, sich zum Marsche nach Rom bereit zu halten. (N. 3.)

**Präsident Lincoln.**

Die „Newyork Tribune“ bringt einen kurzen Umriss der Vergangenheit des eben erwählten nordamerikanischen Präsidenten, welchem wir das Nachstehende entnehmen. Vor vierundzwanzig Jahren wanderte Lincoln's Vater von Kentucky nach Spencer County, Indiana, aus, wo er eine kleine Farm pachtete. Nach etwa zehn Jahren machte sich das Bedürfniß einer Schule in der Umgegend geltend, der Plan ward ausgeführt und in dem Blockschulhause erhielt der junge, aber bereits sechzehn Jahre zählende Abraham Lincoln den ersten Unterricht; doch schon sechs Wochen später wurde sein Vater gerichtlich gezwungen, die Farm zu verkaufen, um einen Wechsel, den er für einen Freund unterzeichnete, zu befriedigen. Damit hörte auch der einzige Schulunterricht auf, den der zukünftige Präsident der Vereinigten Staaten genossen hat, denn sein Vater zog weiter nach Illinois, wo er mit seiner Familie nur durch harte Arbeiten seinen Lebensunterhalt und im Laufe einiger Jahre so viel erwarb, um sich achtzig Acker Regierungsland kaufen zu können.

Der Sohn half dem Vater anfangs in der Bestellung dieser Farm und versuchte dann sein Glück auf eigene Faust. Er zog nach Mocon County, wo er nach langem vergeblichem Bemühen mit einem Mr. Hawkes einen Contract abschloß, 3000 Stück Zaunpfähle zu schlagen und zu spalten. Diese Arbeit ließ ihm etwas Zeit übrig, seine eigene Ausbildung zu fördern; man erinnert sich noch, wie man ihn oft Nachmittags, nachdem er sein Mittagessen hastig genossen, eine Stunde im eifrigen Lernen zubringen sah. Sein Schicksal besserte sich, als sein unternehmender Geist darauf fiel, mit einem Bekannten gemeinschaftlich ein

Flachboot zu bauen, dies mit Korn und Lebensmittel zu beladen, den Sangwan hinab in den Illinois und von diesem zum Mississippi und dann nach New Orleans zu fahren, um dort Boot und Ladung zu verkaufen. Der Versuch glückte. Lincoln machte seinen Rückweg als Deapassagier eines Mississippi-Dampfsbootes. Sein Reisegefährte in ähnlichen bescheidenen Umständen war der ehrenwerthe Jesse R. du Bois, jetzt Staats-Auditor von Illinois.

Zwei ähnliche Expeditionen machten ihn zum Besitzer von mehreren hundert Dollars; er eröffnete einen kleinen Kramladen in einer Ansiedlung zu New-Salem und nahm einen Partner. Jetzt glaubte er auf einen grünen Zweig gekommen zu seyn, indes überwarf er sich bald mit dem Partner, welcher durchaus auch Whiskey verzapfen wollte. Lincoln überließ ihm allein den Handel und machte den Black Hawk-Krieg mit, in dem er durch einen Zufall zum Führer einer Compagnie ernannt wurde. Bei seiner Rückkehr hatte der Partner den Whiskey allein vertrunken und war mit Hinterlassung von 1100 Dollars Schulden davon gegangen. „So stand ich da mit 1100 Dollars Schulden, um 1100 Dollars ärmer als ich je gewesen, denn ich hatte auch nicht einen Thaler in der Tasche, um sie zu bezahlen,“ erzählte Lincoln einem Freunde. Viele Tage wußte er nicht, wie er es anfangen sollte, um sich aus seiner Lage zu ziehen, der Gebanke, durch Tagelöhnerarbeit 1100 Doll. abzuverdienen, schien ihm unausführbar, endlich griff er mannhafte zu. Der Zufall führte ihm ein Buch über Landvermessung in die Hand; er studirte sich hinein und begann diese Kunst zu seinem Erwerb auszuführen. In Springfield, wo er sich niederließ, gewann er sich viele Freunde, wurde in die Legislatur gewählt und auf Anrathen des Richters Logan, welcher seinen scharfen Verstand erkannte, wandte er sich der Rechtsgelchsamkeit zu. Nach wenigen Monaten wurde er zur Praxis zugelassen, und gehörte bald zu den angesehensten Advokaten.

**Der Eispalast zu St. Petersburg im Jahre 1740.**

Er wurde in dem sehr strengen Winter des Jahres 1740 auf der Newa von der Kaiserin Anna auf deren Kosten erbaut. Er war 52 1/2 Fuß lang, 16 1/2 Fuß breit und 20 Fuß hoch. Die Eisstücke wurden aus der Newa in Form von Quadersteinen gehauen und nach den Regeln der schönen Baukunst auf einander gelegt. Alles Hausgeräthe, Tische, Stühle, Wände und Dach, Fenstercheiben, Nägel, Schlösser und Schlüssel, Alles bestand aus Eisstücken. Vor dem Eispalast waren sechs Kanonen mit ihren Lafetten und 2 Bomben-

mörser aufgestellt, die insgesammt aus lauter Eis bestanden. Aus diesem Geschütze wurde auch wirklich gefeuert, ohne die Kanonen zu sprengen; ein Beweis, wie hart bei strenger Kälte das Eis werden kann. Die Ladung bestand aus 1/4 u Pulver. Anfangs schoss man mit festgedrehten Kugeln von Hanf, dann auch mit eisernen Kugeln. In einer Entfernung von 60 Schritten ging die Kugel durch ein zwei Zoll dickes Brett. Auch war eine Badestube in diesem Eispalast, die wirklich einige male geheizt wurde. Dieses sonderbare und merkwürdige Gebäude stand einige Monate. Bei der rückkehrenden Frühlingwärme, gegen das Ende des Monats März, thaute es nach und nach wieder auf und stürzte zusammen. Die größten Eisstücke davon wurden in den kaiserlichen Eis Keller gebracht.

Eines der großartigsten Beispiele davon, welsch ungeheure Summen in Amerika auf Annoncen verwandt werden, theilt die „New-York Tribune“ vom 15. December 1860 mit, in der es wörtlich heißt: „Herr C. H. Spalding hat uns den Auftrag erteilt, eine Anzeige von einer Seite über seinen „zubereiteten Keim“ in jeder Nummer der täglichen, halbwochentlichen und wöchentlichen Ausgabe unseres Blattes ein Jahr hindurch vom 12. Nov. 1860 an, aufzunehmen, und uns dafür die Summe von zweihunderttausend Dollars bezahlt. Es ist dies wohl die größte Summe, welche ein Ankündiger in einem Jahre in einer Zeitung jemals bezahlt hat.“ Spalding kündigt seinen Keim außerdem noch in vielen anderen Zeitungen an.

**Der Telegraph.**

Der Weg welchen der elektrische Strom beim Telegraphiren juridiegt beträgt: 63,000 Meilen oder Eintausend sechshundert achtunddreißig Millionen württembergische Fuß.

**Turin, 17. März.** Die offizielle Zeitung hat heute den Titel „Officielle Zeitung des Königreichs Italien“ angenommen. Sie verkündet das Gesetz, nach welchem Emanuel II. für sich und seine Nachfolger den Titel „König von Italien“ annimmt. (S. b.)

**General Jacksons derbe Abfertigung eines Religionspötmers.**

Der nordamerikanische Reiseprediger Cartwright hatte an einem Sonntag in der Nähe der Eremitage gepredigt, und ging mit mehreren Herren und Damen in Folge einer speziellen Einladung zu General Jackson, um bei ihm zu speisen. Unter der Gesellschaft befand sich ein junger Advokat aus Nashville,

von ziemlich beschränktem Verstande, der sich stark anstrengte, den Ungläubigen zu spielen. Da Cartwright der einzige anwesende Prediger war, so fuhr der junge Advokat fort, seine Stichelreden geradeweg an ihn zu richten, offenbar in der Absicht, ihn zum Streit zu reizen. Dieser aber suchte jede Controverse zu vermeiden, weil er es für einen Verstoß gegen die gute Sitte hielt. Aber eben hiedurch wuchs dem jungen Mann sein Selbstvertrauen, weil er glaubte, der Prediger weiche aus Furchtsamkeit dem Kampfe mit ihm aus. Jackson hörte Anfangs still zu, doch konnte man an dem Blicken seiner Augen wahrnehmen, daß ihm dieses Gerede nicht gefiel. Endlich stellte der Advokat die Frage an Cartwright: „Glauben Sie in vollem Ernst, daß es eine Hölle, als Ort der Qual, gibt?“ Er antwortete kurz: „Das glaube ich allerdings;“ worauf der Advokat entgegnete: „Ich für meinen Theil danke Gott, daß ich zu viel gesunden Menschenverstand besitze, um an so etwas zu glauben.“ Cartwright bekam sich eben, ob er ihm darauf Antwort geben sollte, als General Jackson sich mit den stark betonten Worten an den jungen Mann wandte: „Ich aber mein Herr danke Gott, daß es eine Hölle als Ort der Strafe gibt.“ Erkaunt über diese Antwort fragte der Advokat: „Sagen Sie mir doch, General, wozu wollen Sie denn eine Hölle als Ort der Qual brauchen?“ hatte aber kaum den Mund geschlossen, als er die Antwort erhielt: „Um solche verdammte Schufte wie Sie hineinzustecken, die sich herausnehmen, die christliche Religion zu schmählen.“ Das verblüffte den jungen Herrn, er verstummte und verschwand kurz darauf aus der Gesellschaft.

**Zweisilbige Charade.**

Die erste Silbe.

Flüchtig und mit besüßelten Füßen Durchflieg' ich der Glücklichen Lebensbahn; Doch träge und langsam dem Duder verfließen Wir meistens, eh' wir den Ende aus-nah'n. Stets neugeboren, erzeugt mich die Zeit Und schenkt mir den Ruhm der Unsterblichkeit.

Zweite Silbe.

Steigt freundlich der Lenz aus dem Himmel hernieder, So künd' ich aufs Neue belebt ihn an! Und schallen der Lerche wiebelnde Lieder, So werd' ich die schlafende, aufgethan. Doch sterb' ich ein Sohn der Wärme, sobald Das Lied der steigenden Lerche verhallt.

Das Ganze.

Das Ganze wär' gern dir, Leser, willkommen! Es borgt von der ersten Silbe die Zeit Und wird es recht freundlich aufgenommen, So wird es dir, Leser, recht oft erneut. Sein Schöpfer wird herzlich dankbar dir seyn, Willst du ihn mit deinem Beifall erfreu'n.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. M a n e r.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 21.

Dienstag den 26. März

1861.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Die Ortsvorsteher werden binnen 6 Tagen eine Anzeige über die im Bestande der Steuerobjekte pro 1. März 1860/61 vorgekommene Aenderungen machen sowohl was Zuwachs als Abgang betrifft. Schorndorf, den 21. März 1861.

Königl. Oberamt. **Zais.**

**(Straßensperre.)** Der Weg von Schorndorf nach Schlichten (Bekanntmachung im Amtsblatt No. 21) bleibt bis zum 30. l. M. gesperrt, weil in Folge der eingetretenen schlechten Witterung die Herstellung des Bahnüberganges nicht bewirkt werden konnte. Schorndorf, den 22. März 1861.

Königl. Oberamt. **Zais.**

**(Straßensperre.)** Vom Mittwoch den 27. l. M. bis auf weiteren Termin ist die Straße von Winterbach nach Hohengehren für schwerere Fuhrwerke wegen Eisenbahn-Arbeiten gesperrt. Leichte Fuhrwerke können mit Benützung von Felswegen die Abgrabung umgehen, schwerere dagegen haben den Weg über Schlichten einzuschlagen. Schorndorf, den 23. März 1861.

Königl. Oberamt. **Zais.**

**Schorndorf. Bekanntmachung, die Landwehr betreffend.** Die verschiedenen Anfragen in Betreff der Auszeichnung der zu den Waffenübungen bezeichneten Landwehrpflichtigen, gaben dem Oberrekrutirungsrath Veranlassung, dem Oberamt Folgendes zur Nachachtung mitzutheilen:

- 1) In erster Linie sind zur Einübung im Waffendienste zu bezeichnen: die innerhalb der Kontingentsgrenze von der Dienstleistung im aktiven Heere wegen Berufs und Familienverhältnissen zurückgestellten, die Theologen und Schulgehilfen sind also hievon nicht ausgeschlossen.
- 2) Sodann trifft die Reihe zur Einübung: sämtliche mit ihrer Loosnummer außerhalb des Kontingents gefallene, von der Einübung für das aktive Heere bezeichneten Militärpflichtigen begriffen. Hierunter sind auch die als Ersatzmänner für mögliche Ausfälle im von den Oberämtern unverweilt Anzeige zu erstatten wäre, so werden sie sofort aus der Zahl der Landwehrpflichtigen ausgeschieden und zu den Rekruten des aktiven Heeres abzugeben werden. — Die Nachlieferung eines andern Landwehrpflichtigen findet in einem solchen Falle nicht statt.
- 3) In dritter Linie sind sodann diejenigen der Waffenübung der Landwehrpflichtigen unterworfen, welche für das aktive Heere einen Ersatzmann gestellt haben, wenn die unter 1) und 2) genannten Landwehrpflichtigen zu Deckung des Bedarfs nicht ausreichen.
- 4) Bei jeder dieser 3 Kategorien von Landwehrpflichtigen entscheidet die Reihe der Loosnummern.
- 5) Nicht zur Einübung im Waffendienste eignen sich:
  - a) die bedingt Unfähigen, b) diejenigen, welche das Maß von 5' 5" nicht haben, c) die als zeitlich untüchtig zur nächsten Jahresmusterung Verwiesenen, d) die nach Art. 5 des Kriegsdienstgesetzes Befreiten, e) die nach Art. 60 und 61 von der Landwehrpflicht Entbundenen und Zurückgestellten, wenn es deren geben sollte, sodann f) die Abwesenden.
- 6) Der zur Einübung zu stellenden Zahl an Landwehrpflichtigen dürfen nur eingerechnet werden: diejenigen, welche zur Zeit der Einlieferung krank oder verhaftet waren, soferne sie überhaupt vermöge ihrer Loosnummer in die Zahl der zur Einübung zu Bezeichnenden 21. April incl. an darf keine Hinderniß binnen 8 Tagen von der Einlieferung an sich haben, so wären dieselben noch nachzuliefern. Dem
- 7) Gesuche um Entbindung von den Waffenübungen der Landwehrpflichtigen können nicht berücksichtigt werden.
- 8) In Betreff weiterer Anfragen, welchen Altersklassen der Landwehr die bei früheren Aushebungen übergangenen, zur diesjährigen Aushebung beigezogenen Militärpflichtigen; die von der vorjährigen zur heurigen Musterung Verwiesenen; die Aus- und Wiedereingewanderten; und die nach der Aushebung der Altersklasse, der sie als Inländer angehört hätten, Eingewanderten, angehören, wird dem Oberamt mitgetheilt, daß derartige Leute immer derjenigen Landwehrklasse zuzutheilen sind, welche ihrem Lebensalter entspricht. Ihre Eintheilung in die betreffenden Altersklassen erfolgt nach der Reihe der Loosnummern. Wurden sie zu einer spätern Loosziehung beigezogen, so rangirten sie bei gleicher Loosnummer unmittelbar nach der früher gezogenen gleichen Nummer. — Denjenigen, für welche bei der jährlichen Aushebung kein Loos gezogen worden, z. B. den in der Zwischenzeit Eingewanderten, wird durch nachträgliche Loosziehung die Reihenfolge in ihrer Altersklasse angewiesen. — Die nach Art. 5 des Kriegsdienstgesetzes Befreiten sind, wenn durch den inzwischen erfolgten Tod ihrer